

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten, ich begrüße Euch zur 241. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



*Irene übernimmt wie fast wie so oft die Eröffnungsrede.*

### **Jugendliche und warum sie in der Wirtschaftskrise zuerst auf die Straße fliegen**

**25.07.09** - Eine Analyse der Arbeitsmarktdaten der Bundesanstalt für Arbeit (BA) durch den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) kommt zu dem Ergebnis, dass die Jugendarbeitslosigkeit im letzten Jahr rund dreimal so stark wie die allgemeine Arbeitslosenquote angestiegen ist.

In Bayern nahm die Zahl der Arbeitssuchenden Jugendlichen sogar um 26 Prozent zu, in Nordrhein-Westfalen sind fast 85.000 Jugendliche ohne Arbeit, das sind 18,7 Prozent mehr als im Vorjahr!

**Die Zahl der Lehrstellen** wird 2009 laut einer Studie des DGB im Vergleich zum Vorjahr um 50.000 auf 570.000 zurückgehen.

Die Konzernspitzen erzählten uns zum Beginn der Weltwirtschaftskrise, dass sie Produktionsrückgänge angeblich im "Interesse der Mitarbeiter" mit Urlaub, Kurzarbeit und ähnlichem überbrücken wollen.

Dabei lassen sie jedoch vornehm unter den Tisch fallen, dass sie seit Anfang des Jahres rund 300.000 vor allem junge Leiharbeiter - ohne großes Aufsehen in der bürgerlichen Presse - auf die Straße gesetzt haben.

Wenn die Zeitarbeitsfirmen für sie nicht unmittelbar einen Arbeitsplatz vermitteln konnten, erhielten sie in der Regel auch von ihnen die Kündigung. Die Zeitarbeitsbranche rechnet nach eigenen Aussagen damit, dass im Jahr 2009 noch über 250.000 Leiharbeiter ihren Job verlieren werden.

Viele von ihnen müssen direkt Hartz-IV-Gelder beantragen.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



Die Ausweitung der Leiharbeit war ein Kernstück der Hartz-Gesetze zur Schaffung eines "flexiblen Arbeitsmarktes". Seitdem werden zunehmend mehr junge Leute nach der Ausbildung von den Vorständen der Großkonzerne erpresst, indem sie vor die "Alternative" gestellt werden:

"Leiharbeit oder Arbeitsamt".

Jeder Zweite wird heutzutage nach der Ausbildung nicht in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen, sondern nur befristet oder - in zum Teil den Großkonzernen angegliederte - Leiharbeitsfirmen gezwungen.

Schon 2006 waren 43 Prozent aller Neueinstellungen befristet.

Mehr als jeder Zweite unter 30 Jahren hatte heute schon mindestens einen befristeten Arbeitsvertrag, 15 Prozent hatten mindestens einmal einen Leiharbeitsvertrag.

- Der Zusammenhalt zwischen Leiharbeitern und Stammbesetzungsmitgliedern ist daher nicht nur eine Frage der Herstellung einer Kampfeinheit der Belegschaften.
- Er berührt auch die Verantwortung der Arbeiterklasse für die Zukunft ihrer Jugend.
- Auch in der Krise sind deshalb die Forderungen nach Umwandlung aller befristeten Arbeitsverträge in unbefristete, nach Festeinstellung der Leiharbeiter sowie für die unbefristete Übernahme aller Lehrlinge



**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz